



## Kroatien

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	4.225.001
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	469.695 11,12

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	23.731
Wirtschaftswachstum (in %)	2,98
Inflation (in %)	-1,12
Rang bei deutschen Exporten	48
Rang bei Importen nach Deutschland	53

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**

<b>Bildungsausgaben und Hochschulen</b>	
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,58
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	21,86
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,85
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	6.170
Knowledge Economy Index (KEI)	39
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.
<b>Studierende</b>	
Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	69,05
Eingeschriebene Studierende	162.022
Frauenanteil an Studierenden (in %)	56,47
<b>Absolventen</b>	
Bachelor und Master	35.242
Promotion	878

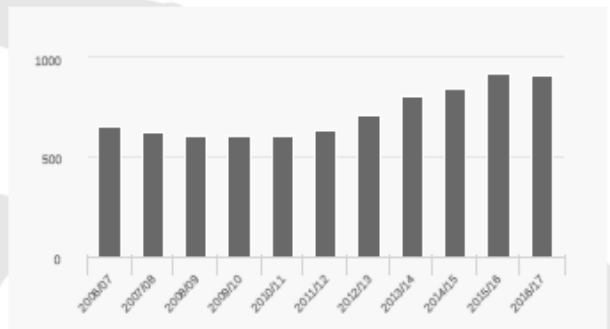
<b>Studierende im Ausland</b>	
Im Ausland Studierende (absolut)	8.770
Im Ausland Studierende (in %)	5,41
Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:	
1. Bosnien und Herzegowina	
2. Österreich	
3. Italien	
4. Slowenien	
5. Serbien	

<b>Ausländische Studierende in Kroatien</b>	
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,51
Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:	
1. Bosnien und Herzegowina	
2. Slowenien	
3. Deutschland	
4. Schweden	
5. Israel	

<b>Anzahl der DAAD-Förderungen</b>	
Geförderte aus Deutschland	400
Geförderte aus dem Ausland	184

**BILDUNGS AUSLÄNDER**

aus Kroatien nach Deutschland



**KONTAKT**

**DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 German Academic Exchange Service  
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)  
 Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

2013 trat Kroatien als 28. Mitgliedsstaat der Europäischen Union bei. Die Europäisierung der Hochschulbildung Kroatiens setzte jedoch schon circa zehn Jahre zuvor mit der Unterzeichnung der Bologna Deklaration im Mai 2001 ein. Zuständig ist das Ministerium für Wissenschaft und Bildung. Seit 2003 verfolgte Kroatien eine umfassende Hochschulreform, um das nationale System an die Bologna Standards anzupassen und hat dieses im Gesetz zur Hochschulbildung festgelegt. Im Jahr 2005 gründete sich das nationale ENIC / NARIC Büro sowie der Nationale Rat für Hochschulbildung. Beide Akteure begleiten die Hochschulentwicklung fachlich und stellen die Qualität der Hochschulausbildung sicher. Im gleichen Jahr konnte die erste Phase der Bologna Reform durch die Anpassung der Studienprogramme auf die zweizyklische Bachelor- und Masterausbildung abgeschlossen werden. Nur wenige Studienfächer, hierunter Medizin und Recht, blieben bei einem einzyklischem Studiengang.

Kroatien zeichnet sich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Hochschuleinrichtungen aus. Die knapp 160.000 Studierenden in Kroatien verteilten sich im Wintersemester 2017/2018 auf 119 Hochschulinstitutionen im Land. Hierunter befinden sich acht staatliche Universitäten (University of Dubrovnik, University of Josip Juraj Strossmayer in Osijek, University of Rijeka, University of Split, University North in Koprivnicar, University of Zadar, University of Zagreb and University of Juraj Dobrila in Pula) sowie staatliche Fachhochschulen. Hierzu zählen Social Studies Polytechnic in Zagreb, Technical Polytechnic in Zagreb, Polytechnic in Karlovac, Polytechnic Lavoslav Ružička in Vukovar, Polytechnic „Nikola Tesla“ in Gospić, Polytechnic Marko Marulić in Knin, Polytechnic in Požega, Polytechnic in Rijeka, Polytechnic in Slavonski Brod, Polytechnic in Šibenik, Health Studies Polytechnic in Zagreb, Polytechnic of Međimurje in Čakovec.

Hinzu kommt eine staatliche Hochschuleinrichtung der Polizei in Zagreb, eine staatliche Landwirtschaftshochschule in Križevci sowie das College of Management in Tourism and IT in Virovitica. Darüber hinaus gibt es zwei private Universitäten (Croatian Catholic University und Libertas International University, beide in Zagreb) sowie sechs private Politechniken und 18 private Colleges. 57 Prozent der Studierendenschaft ist weiblich.



● Lektorate

## II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Im Jahr 2014 verabschiedete das kroatische Parlament eine Strategie für Bildung, Wissenschaft und Technologie, die auch auf die Internationalisierung der Hochschulbildung abzielt. Klares Ziel ist es, die Zahl der incoming und outgoing unter den Studierenden, Postgraduierten und Lehrenden deutlich zu erhöhen. Im Jahr 2015 waren laut UNESCO Institute for Statistics 0,5 Prozent der Studierenden in Kroatien ausländisch. Diese kamen vorwiegend aus Bosnien und Herzegowina, Slowenien, Deutschland und Schweden. 8.770 kroatischen Studierenden sind 2016 für ein Studium ins Ausland gegangen. Dies entspricht einem Anteil von 5,4 Prozent. Die beliebtesten Zielländer sind Bosnien und Herzegowina, Österreich, Italien sowie Slowenien und Serbien. Deutschland liegt auf Rang 9. Bis 2020 soll der Prozentsatz der outgoing an der Zahl aller Studierender in Kroatien auf 10 Prozent sowie der der incoming auf 5 Prozent gesteigert werden. Das Ministerium legte daher laut Nationalem Bologna Bericht 2015 einen Schwerpunkt auf Postgraduierte. Insbesondere Doktoranden sollen durch spezielle Stipendienprogramme zu einem Studien- oder Forschungsaufenthalt an einer ausländischen Hochschule ermutigt werden. Ausländische Postdoc können sich für einen Forschungsaufenthalt in Kroatien bewerben. Der Ausbau von Joint Degree Programmen mit Hochschulen in EU- und Nicht-EU Staaten wird als weiterer Schwerpunkt genannt. Mehr als  $\frac{3}{4}$  der kroatischen Hochschulen verfolgen laut dem zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport eine Internationalisierungsstrategie ihrer Hochschule. Schon in den Jahren 2011 und 2013 hatte sich laut „Wissenschaft weltoffen“ der Anteil der Bildungsausländer aus Kroatien, die ein Studium in Deutschland begannen, um circa 150 Prozent gesteigert. Im Wintersemester 2016/17 waren 915 der 4.746 Kroaten an deutschen Hochschulen Bildungsausländer.

Hochschulgebühren werden in Kroatien von den Hochschulen selber festgelegt und variieren je nach Studienfach und -programm. Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) weist im Jahr 2018 163 Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Kroatien aus. Diese Zahl ist in den letzten anderthalb Jahren stark gestiegen. Sie lag im April 2016 noch bei 117 Hochschulkooperationen.

## III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

Der DAAD ist mit drei Lektoraten an der Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek, an der Universität Zadar sowie an der Universität Zagreb vertreten. Des Weiteren werden zwei Sprachassistenzen an der Universität Zagreb und der Universität Rijeka gefördert.

Im Rahmen des Kurzzeitdozentenprogramms werden jährlich durchschnittlich 45 Dozenturen an den überwiegend geisteswissenschaftlichen Kursen am Inter University Centre in Dubrovnik gefördert.

### Geförderte 2017



<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

2017 ermöglichte der DAAD 400 deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Kroatien, davon 50 Wissenschaftlern und Hochschullehrern (inklusive Postdoktoranden). Außerdem konnten 184 Geförderte aus Kroatien in Deutschland studieren, lehren und forschen.

## A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 48 Kroaten und 61 Deutsche. 203 Deutsche erhielten eine Förderung durch das Erasmus+ Mobilitätsprogramm.

Weitere 70 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Das Mobilitätsprogramm bietet Studierenden eine Chance zu einem Auslandsaufenthalt, deren Vorhaben oder Zielort in keinem der strukturierten Programme gefördert wird. Die Stipendien werden von den Hochschulen selbst vergeben.

Das Berliner Künstlerprogramm, fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. 2018 ist der Kroatier David Maljković (geboren 1973) in der Sparte Bildende Kunst Gast des Berliner Künstlerprogramms. Maljković nahm an der 56. Biennale in Venedig (2015), der Istanbul Biennale (2009), der Berlin Biennale (2008) teil und seine Arbeiten sind in zahlreichen Sammlungen vertreten wie dem Kunstmuseum Liechtenstein, MUMOK, Vienna, Tate Collection, London, Centre Pompidou, Paris, Museum of Modern Art, New York, Ludwig Museum of Contemporary Art, Budapest and Stedelijk Museum, Amsterdam.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 7

### Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 4

### Kurzzeitdozenturen im Ausland (deutsche Hochschullehrer)

Eine Kurzzeitdozentur ist ein in der Regel mindestens vierwöchiger, höchstens sechsmonatiger Lehraufenthalt eines Hochschullehrers an einer staatlich anerkannten ausländischen Hochschule. Die „Vermittlungsstelle für deutsche Wissenschaftler im Ausland im DAAD“ fördert diesen Aufenthalt mit Mitteln des Auswärtigen Amtes. Sie wurde 1961 gegründet und Anfang 1968 in den DAAD integriert. Die Tätigkeit beruht auf einer Verwaltungsabsprache zwischen dem Auswärtigen Amt und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Der DAAD fördert den Kurzaufenthalt

halt von deutschen Dozenten an den überwiegend geisteswissenschaftlichen Kursen am Inter University Centre Dubrovnik (IUC).

Geförderte | D: 38 | A: /

### **Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden 14 Kroaten im Rahmen eines Hochschulsummerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 14

### **Stipendienprogramm deutsche Auslandsschule**

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Der DAAD förderte im Rahmen eines Vollstipendiums im Hochschuljahr 2016/17 insgesamt fünf kroatische Absolventen deutscher Schulen. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder sogenannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 5

### **Kongress- und Vortragsreisen deutscher Wissenschaftler ins Ausland**

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen oder Vortragsreisen ins Ausland. Acht deutsche Wissenschaftler nutzten im Jahr 2017 diese Förderung für ihren wissenschaftlichen Aufenthalt in Kroatien.

Geförderte | D: 8 | A: /

### **Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten**

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im DAAD angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 6

### **Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)**

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,



- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 1

BMBF

**GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)**

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2017 wurden im Rahmen von Go East Sommer- und Winterschulen sieben Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 7 | A: /

**Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 203 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Kroatien. 294 Geförderte von kroatischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

EU

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

<b>Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD</b>	
Studierendenmobilität-Studium	132
Studierendenmobilität-Praktika	23
Personalmobilität zu Lehrzwecken	38
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	10
<b>Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes</b>	
Studierendenmobilität-Studium	177
Studierendenmobilität-Praktika	85

Personalmobilität zu Lehrzwecken	12
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	20

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 136 Deutsche<sup>2</sup> und 136 Kroaten, davon sieben Kroaten im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurde in Kroatien insgesamt ein Projekt gefördert:

- Universität Gießen, Josip-Juraj-Strossmayer-Universität, „Spuren deutscher Sprache, Literatur und Kultur in Kroatien“ (2017-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 4

### Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 70 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.



die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Sieben Kooperationen zwischen kroatischen und deutschen Hochschulen befanden sich 2017 in der Förderung:

- Hochschule Bremen, Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek, Informatik und Elektrotechnik (seit 1981) und Universität Zadar, Tourismusmanagement (seit 2016)
- Universität Mainz, Universität Zagreb, Biologie (seit 1989)
- Humboldt-Universität Berlin, Universität Zagreb, Psychologie und Slawistik (seit 1996)
- Technische Universität Ilmenau, Universität Split, Elektrotechnik und Informatik (seit 2009)
- Technische Universität Clausthal, Polytechnic of Zagreb, Energie- und Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, und Informatik (seit 2012)
- Hochschule für öffentliche Verwaltung (HSöV) Ludwigsburg, Universität Rijeka, Rechtswissenschaft (seit 2014)

Geförderte Projekte: 7 | D: 12 | A: /

### **Ost-West-Dialog: Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans**

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

2017 wurden in diesem Programm acht Projekte gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin, Juraj Dobrila Universität Pula, Geschichtswissenschaft, „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans ab 2017“, weitere Partnerländer sind Serbien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Slowenien
- Humboldt-Universität Berlin, Juraj Dobrila Universität Pula, Slawistik, „Grenzziehungen und –überschreitungen in und mit Südosteuropa“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Albanien, Slowenien, sowie Bosnien und Herzegowina
- Universität Frankfurt/Main, Universität Zagreb, Theoretische Physik, „CONNECT“, weitere Partnerländer sind Serbien und Bosnien und Herzegowina
- Technische Universität München, Universität Zagreb, Psychiatrie, Psychotherapie, „Demenz-Meisterklassen“, weitere Partnerländer sind Montenegro, Serbien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Rumänien und Ungarn

- Universität Paderborn, Libertas International University, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „MInkluWB“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina und Slowenien
- Universität Saarland, Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek, Universitäten Rijeka, Split, Zagreb und Zenica, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Reflecting Ethnic Minorities in Legal Education“, weitere Partnerländer sind Albanien, Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek, Politikwissenschaft, „Förderung der Zivilgesellschaft zur Bewältigung v. Integrationsherausforderungen“, weiteres Partnerland ist der Kosovo
- Hochschule Anhalt, Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek, Agrarwissenschaft, „Grenzüberschreitende fachliche Zusammenarbeit mit dem Ziel zur Gründung eines regionalen Preisrichterpools für Rinder“, weitere Partnerländer sind Serbien und Bosnien und Herzegowina

Geförderte Projekte: 8 | D: / | A: 27

2018 sind folgende Projekte neu hinzugekommen:

- Humboldt-Universität Berlin, Universität Zagreb, Universität Rijeka, Informatik, „Länderübergreifende Hochschulkooperation in der Informatik-Lehre“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Albanien, Rumänien, Slowenien, Ungarn und Griechenland
- Technische Universität Chemnitz, Anglistik, Credibility, „Credibility, Honesty, Ethics and Politeness in Academic and Journalistic Writing“, weitere Partnerländer sind Albanien, Serbien und Mazedonien

### **Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland**

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 6

### **Programm Projektbezogener Personenaustausch (PPP Kroatien)**

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen ausländischen und deutschen Forschergruppen im Rahmen von Aufenthalten am Partnerinstitut, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. 25 Projekte

waren 2017 in der Förderung, von denen zehn Projekte auch 2018 weitergeführt werden. Zudem sind 2018 13 Neuförderungen hinzugekommen.

Geförderte Projekte: 25 | D: 47 | A: 66

### **Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2017 förderte der DAAD ein Projekt zwischen der Universität Saarbrücken und der Universität Zagreb im Fachbereich Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, unter dem Titel „SEE / EU Cluster of Excellence in European and International Law“. Weitere Hochschulpartner sind Universität Skopje, Mazedonien, Universität Tirana, Albanien, Universität Belgrad, Serbien und Universität Montenegro, Montenegro. Außeruniversitärer Partner ist das Center for South East European Law Schools (SEELS), Skopje, Mazedonien. An den Förderzeitraum 2015-2018 schießt sich eine Weiterfinanzierung 2019-2020 an.

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 12

### **Bachelor Plus - Programm**

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus.

2017 förderte der DAAD ein Projekt zwischen der Universität Tübingen im Fachbereich Medizin, „Molekulare Medizin & Foreign Exchange“ (2015-2017). Weitere Partnerländer sind die Niederlande, Italien, Schweden, Belgien, Großbritannien, Polen, die Republik Korea (Südkorea), USA und Luxemburg

Geförderte Projekte: 1

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften

(dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Kroatien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sechs Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Kroatien.

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Kroatien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt fünf Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Kroatien.

- Projekt „Conservation of Art in Public Spaces“ (2018-2020) , koordiniert von der Universität Turin. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Italien, Polen und den USA im Projekt vertreten.
- Projekt „Alliance for Skills and Knowledge to Widen Food Sector-related Open Innovation, Optimization and Development“ (2018-2020), koordiniert von der Universität Teramo. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Italien, Österreich, Belgien, Zypern, Griechenland und den Niederlanden im Projekt vertreten.
- Projekt „DYNAMIC – Towards responsive engineering curricula through europeanisation of dual higher education“ (2017-2020), koordiniert von der Hochschule Wismar. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Österreich, Bulgarien und Rumänien im Projekt vertreten.
- Projekt „Innovative Cooperation Business –HEI learning model for Tourism“ (2018-2020), koordiniert vom Polytechnic Institute of Viana do Castelo. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Portugal, Spanien, Italien und Malta im Projekt vertreten.

- Projekt „Social Innovation for Knowledge Exchange“ (2018-2020), koordiniert von der Glasgow Caledonian University. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kroatien, Großbritannien, Spanien und Portugal im Projekt vertreten.

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können sich Hochschulen im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Kroatien bestehen seit 2016 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt zwei Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Kroatien.

Das Projekt „INTENSE – INTernational ENtrepreneurship Skills Europe“ (01.09.2016-31.08.2019) wird von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin koordiniert und hat folgenden Partner aus Kroatien: Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Belgien, Niederlande und Finnland beteiligt.

Das von der Bauhaus Universität Weimar koordinierte Projekt „Forecast Engineering: From Past Design to Future Decisions“ (01.09.2016-31.08.2019) hat folgenden Partner aus Kroatien: Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek. Außerdem sind Partner aus Ungarn, Portugal und Slowenien an dem Projekt beteiligt.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

#### Hochschulmessen:

- **Stipendienmesse der Internationalen Amerikanischen Schule in Zagreb (März 2017)**
- **Higher Education and Scholarships Fair, Zadar am 16. Mai 2017, Zagreb und Rijeka im Oktober 2017**

Die DAAD-Lektoren sind regelmäßig bei der Herbstausgabe der Stipendien- und Bildungsmesse in Zagreb und Rijeka vertreten und nahmen in diesem Jahr auch in Zadar teil, wo die Messe erstmals durchgeführt wurde. Das Zielpublikum sind vorwiegend Studierende und Graduierte, aber auch Absolventen weiterführender Schulen und junge Wissenschaftler. An den bereits etablierten Standorten Zagreb (17. Oktober) und Rijeka (19. Oktober) wurden am DAAD-Stand und der gesamten Messeveranstaltung sehr hohe Besucherzahlen verzeichnet werden. Am neuen Standort Zadar waren die Besucherzahlen jedoch als eher gering einzustufen.

- **„Znanstveni piknik“, Zagreb, 26. bis 28. Mai 2017**

Beim sogenannten „Wissenschaftspicknick“ handelte es sich um eine Stipendien- und Bildungsmesse mit deutlichem Schwerpunkt im Bereich der Naturwissenschaften sowie vereinzelt Angeboten aus anderen Bildungs- sowie Wirtschaftssektoren.

### Alumniaktivitäten

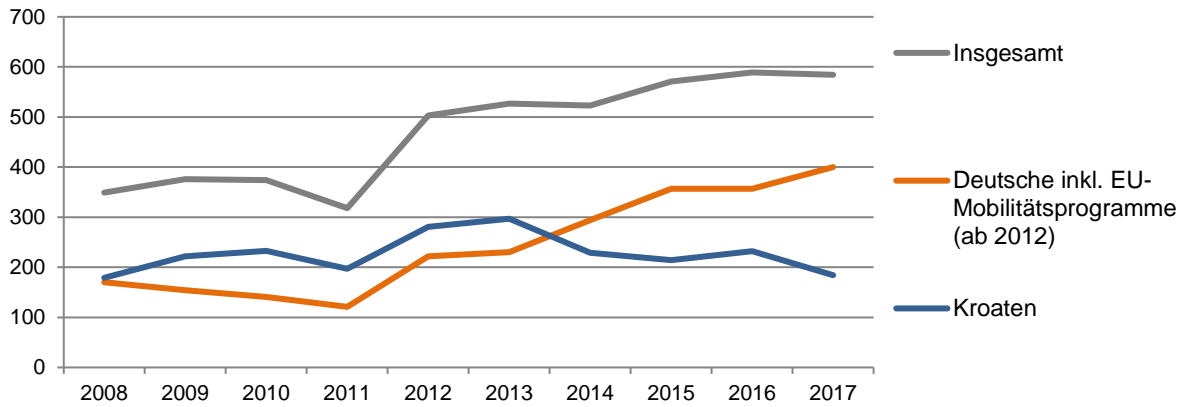
Gegenwärtig sind über 700 Alumni aus Kroatien in der DAAD-Datenbank erfasst.

Die Alumniaktivitäten vor Ort beschränkten sich für das Jahr 2016 auf Vereinssitzungen und den alljährlichen Weihnachtsempfang.



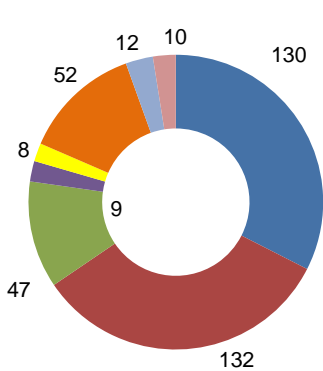
## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Kroatien, 2008-2017

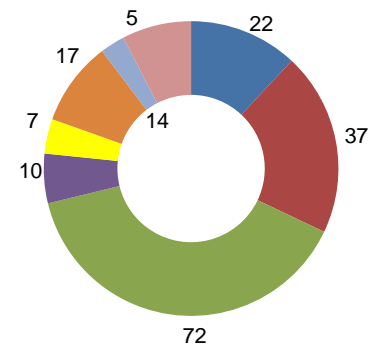


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

Fächeraufteilung geförderte Kroatien 2017

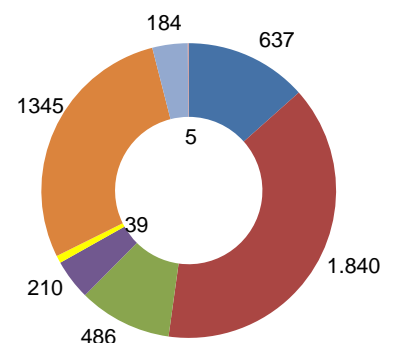
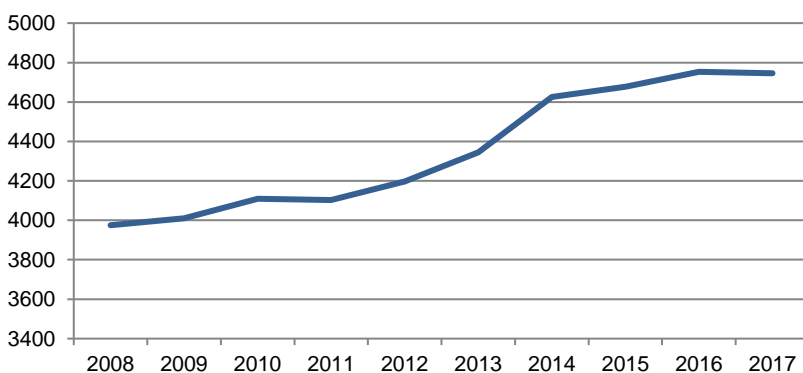


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Kroatische Studierende in Deutschland, 2008-2017

Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Kroatien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	<b>61</b>	<b>55</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	23	20	7	7
Studierende auf Master-Niveau	12	7		
Doktoranden	7	3	4	4
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	6	3	50	44
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	17	17	53	53
1-6 Monate	12	11		
> 6 Monate	19	5	8	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Kurzzeit-Gastdozenturen			38	38
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	14	14		
Kongress- und Vortragsreisen			8	8
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			7	7
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	7	3		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	6	6		
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	5	1		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	4	4		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	4			
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>136</b>	<b>101</b>	<b>136</b>	<b>118</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	12	9	37	37
Studierende auf Master-Niveau	21	16	43	43
Doktoranden	26	20	29	23
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	66	48	26	15
andere Geförderte*	11	8	1	
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	127	95	131	113
1-6 Monate	7	6	5	5
> 6 Monate	2			
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)	66	47	47	34
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			70	70
Ost-West-Dialog	27	23		
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	12	10	1	
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern			12	10
IPID4all	7	3	3	2
STIBET	7	4		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	6	6		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	4	4	2	2
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	5	4		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>			<b>203</b>	<b>203</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			132	132
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			23	23
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)			48	48
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>184</b>	<b>134</b>	<b>400</b>	<b>376</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## IV. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-8967  
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/kroatien](http://www.daad.de/laenderinformationen/kroatien)